



An die Vertreter der München Medien

Der Vorsitzende

Michael Haberland

☎: 780 785 14

Fax: 780 785 15

Mobil +49 160 530 99 52

Email: Verein@mobil.org

München, 16. Juli 2003

Happy Birthday: Mobil in München e.V. ist 10 Jahre alt! Presseerklärung zum Handyverbot

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mobil in München e.V. feiert Geburtstag: Wir sind 10 Jahre alte geworden. Es hat viel Spaß gemacht und wir haben viel erreicht. Vor allem sind wir stark gewachsen. Mit 17 Mitgliedern haben wir angefangen, jetzt sind wir über 300. So manche Partei würde sich über derartige Zuwächse riesig freuen. Daneben hatten wir viele erfolgreiche Aktionen und Themen angestoßen. Auf München bezogen waren das der Tunnelbau und sein Bürgerbegehren, die Einführung des grünen Pfeils, die zweimalige Erstellung der Blitzatlanten (Münchens einziger Blitzatlas: Wo in München geblitzt und abkassiert wird!), das Dauerthema Parkplatznot, Parkplatzvernichtung und vieles mehr. Das Lob der Betroffenen war uns genauso gewiß wie die Kritik der Stadtregierung und Stadtverwaltung.

Und weil wir diesen runden Geburtstag gebührend feiern wollten, haben wir uns eine Tram-Sonderfahrt gegönnt und waren dabei ein wenig privilegiert: Wir haben allesamt wie wild mobil telefoniert. "Eigentlich gilt auch auf Sonderfahrten das generelle Mobiltelefonverbot des MVG, doch bei Euch lustigen Leuten mache ich gerne eine Ausnahme", lachte unser Tram-bahnfahrer und fuhr los. Mit Münchens erster Handytram sind wir losgestartet und wollten ein Zeichen gegen das unsinnige Handyverbot der Stadt setzen. Und es ist uns gelungen.

Ein Zeichen von vielen. Denn seit dem Jahre 1999 kämpft Mobil in München nun schon gegen das Handyverbot in den Münchner Verkehrsbetrieben U-Bahn, Bus und Tram. Doch leider ist das Verbot trotz vieler Argumente bisher noch nicht gefallen. Und das, obwohl es immer mehr Befürworter gäbe. Beispielsweise Ministerpräsident Edmund Stoiber: „Der Großraum München hat sich innerhalb von nur rund zehn Jahren zum größten europäischen IuK-Standort entwickelt, weltweit stehen wir damit in der Spitzengruppe. Vor diesem Hintergrund und der Tatsache, dass die Handynutzung im öffentlichen Personennahverkehr anderer Städte erlaubt ist, kann ich dieses Verbot nicht nachvollziehen.“

Kopfschütteln erzeugt das Münchner Handyverbot auch über die europäischen Grenzen hinweg. Denn: Weltweit ist München die einzige Stadt in dieser Größenordnung, die das Telefonieren entweder komplett verbietet, oder keine technischen Voraussetzungen dafür schafft. In den USA und Japan schüttelt man nur noch den Kopf über soviel Technik-Feindlichkeit. Und selbst unsere gemütlichen österreichischen Nachbarn schnellen dort längst voran, wo München immer noch pennt. Bei den Wiener Linien nachgefragt glaubte man – mit unseren Informationen konfrontiert – an einen Aprilscherz. „Man will schließlich Service anbieten und junge Kunden gewinnen. Das wäre mit einem Verbot nicht machbar“, so eine Sprecherin.

Mit der Kundenfreundlichkeit argumentiert man auch in München – doch völlig gegensätzlich. „Die Mehrheit unserer Kunden sprach sich gegen das Mobiltelefonieren in Tram, Bus und U-Bahn aus“, erklärt ein MVG-Sprecher das Handyverbot, predigt seit Jahren gebetsmühlenartig die selben Argumente rauf und runter.

Doch Mobil in München weiß aus einer repräsentativen Umfrage aus dem Jahr 2000: Das ist falsch. Bei mehr als 1500 befragten Verkehrsteilnehmern hat sich die Mehrheit von 82% für die Erreichbarkeit und 66% für die Vernetzung ausgesprochen. Drei Jahre später ist die Zahl der Handybesitzer weiter gestiegen. Deutschlandweit kommen auf die 82 Millionen Einwohner bereits rund 60 Millionen Handybesitzer. Keine Frage, dass eine aktuelle Umfrage unter den Münchner Fahrgästen ein verändertes Profil des Trambahnfahrers mit neuen Wünschen und Bedürfnissen ergeben wird.

Ein zweites Argument des MVG für die Erhaltung des Handyverbots ist die Sicherheit. Diese sei hochgradig gefährdet, denn sensible Elektronik in den Verkehrsmitteln könnte hier empfindlichen Schaden nehmen. Und auch dieses Argument konnte jetzt widerlegt werden – und zwar mit der oben genannten Trambahn-Handyparty. Vier Stunden lang haben wir telefoniert und oh' Wunder: Es gab weder Störungen, noch ist die Tram entgleist. Ein einfacher, feuchtfrohlicher, empirischer Feldversuch hat also auch hier Klarheit gebracht. Und auch Herstellern wie MAN, Mercedes Nutzfahrzeuge oder Siemens sind über die Sicherheitsbedenken durch Mobiltelefonieren verwundert. „Mittlerweile überlegen sogar Airlines und die Luftaufsichtsbehörde, nachdem die empfindliche Bordelektronik nachweislich nicht beeinflussbar scheint, das Telefonieren an Bord von Flugzeugen zuzulassen“, so ein Sprecher. „Wie sollte ein klingelndes Handy dann schaffen, eine Tram aus den Gleisen zu werfen?“

Die beiden Hauptargumente der Münchner Verkehrsgesellschaft – beide können eindeutig widerlegt werden. Dagegen können aber zahlreiche Argumente für die Handybenutzung angeführt werden: Der überwiegende Wunsch der Fahrgäste jung wie alt, die positive Erfahrung in der S-Bahn – in der der Handybetrieb schon lange besteht, da Freistaat Bayern Betreiber ist – der Versuch München als Weltstadt zu präsentieren bei internationalen Events wie der Fussball-WM 2006, der Anstieg von Sicherheit und Zivilcourage, die hohen Investitions- und Umsatzsteigerungen der Netzbetreiber, die wiederum auf die Münchner Wirtschaftskraft zurückfallen und vieles mehr ...

Wir haben jetzt unseren 10. Geburtstag gefeiert und 300 Mitglieder haben sich mitgeföhrt. Was noch fehlt ist ein Geschenk. Ein Geschenk, das dem Verein nur die Stadt München machen kann. Oberbürgermeister Ude, den Stadtrat in seiner Mehrheit und die Stadtwerke bittet der Verein hiermit, von dem Handyverbot in den öffentlichen Verkehrsmitteln endlich Abstand zu nehmen. Damit bald nicht nur auserwählte Partygäste, sondern alle Münchner ihr Mobiltelefon wieder ganz legal in der Trambahn klingeln lassen dürfen.

Anbei noch unsere Jubiläumsausgabe des MIM Magazins, das heute in einer Auflage von 50.000 Stück an Münchner Haushalte verteilt wird. Viel Spass beim Schmökern...

Wir bitten um Veröffentlichung

Mit freundlichen Grüßen

Michael Haberland
1. Vorsitzender